



## Rundbrief – April 2017

### Inhalt

<b>Nachrichten aus Sachsen-Anhalt</b> .....	<b>2</b>
Abschlussveranstaltung MeCoSa 4.0.....	2
Erfolgreiche Hochschulen brauchen erfolgreiche Gleichstellung- eine Veranstaltung zur Novellierung des Hochschulgesetzes .....	2
Konferenz junger politischer Frauen.....	3
GLAUBE UND GESCHLECHT – GENDER REFORMATION.....	4
Buchpremiere im Schloss Hohenerxleben: „Die weibliche Handschrift der Reformation“ .....	5
Landesfrauenrat wählt neuen Vorstand – ehemalige LaKoG-Sprecherin wird Beisitzerin .....	5
<b>GenderCampus@Sachsen-Anhalt</b> .....	<b>6</b>
GenderCampus@HoMe (Hochschule Merseburg) .....	6
GenderCampus@MLUHalle .....	7
GenderCampus@OVGU Magdeburg .....	8
Vorankündigung Landesweiter Tag und Nachwuchstagung .....	9
<b>FEM POWER</b> .....	<b>9</b>
Aktivitäten im FEM POWER Netzwerk .....	9
<b>Call for Papers/Abstracts</b> .....	<b>10</b>
7. Landesweiter Tag der Genderforschung.....	10
Zeitschrift Gender - Hochschule und Gender .....	10
Jahrbuch Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft- Geschlechterreflektierte Professionalisierung – Geschlecht und Professionalität.....	11
<b>Bundesweite Veranstaltungen</b> .....	<b>13</b>
Seminar: Vom Frauenwahlrecht bis zum "Gendergaga"? Feministische Geschichte(n) in Sachsen entdecken 25./26. Mai 2017 - Dresden .....	13
AIM GENDER - Männlichkeiten zwischen Kulturen .....	13
Auftaktveranstaltung der Poetikvorlesungsreihe mit Verleihung der Ricarda Huch Poetikdozentur 2017 TU Braunschweig .....	14
Englischsprachiges Webinar zur Antragstellung in der Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahme „Individual Fellowships (IF)“ .....	14
<b>Stellenausschreibungen</b> .....	<b>14</b>
Referent/in für die Gleichstellungsarbeit Hochschule Harz .....	14
Wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in CEWS.....	15
Kordinatorin/Koordinator Koordinierungsstelle der Landeskongress der Hochschulfrauen Rheinland-Pfalz (LaKoF) .....	16
Referent/in der Gleichstellungsbeauftragten Medizinische Hochschule Hannover .....	17
Wissenschaftlichen Mitarbeiter*in Diversitätsmanagement Hochschule Hannover .....	18
<b>Neues aus Hochschule, Politik, Medien</b> .....	<b>19</b>
Das Professorinnenprogramm wird fortgesetzt .....	19
Honorarprofessuren als Männerdomäne .....	19
Gesetz zur Neuregelung des Mutterschutzes.....	19
women&work startet die „Zukunftswahl 2017“: Europas größter Karriere-Event für Frauen ruft zur Zukunftsgestaltung auf .....	20
<b>Neuerscheinungen</b> .....	<b>21</b>





## Nachrichten aus Sachsen-Anhalt

### **Abschlussveranstaltung MeCoSa 4.0**

Mit dem Projekt MeCoSa 4.0 ist es uns erstmals gelungen, sowohl die beiden Universitäten als auch die vier Hochschulen in ein gemeinsames Mentoringprogramm zu integrieren und karrierefördernde Angebote für deren Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen zu unterbreiten. Die hohe Zahl der Teilnehmerinnen und die vielen positiven Rückmeldungen zeigen uns, dass wir mit dem Programm einen richtigen und erfolgreichen Weg beschritten haben.

Den Erfolg wollen wir mit einer Abschlussveranstaltung feiern. Interessierte sind herzlich eingeladen.

**WANN** 15. Mai 2017, ab 15.30 Uhr  
**WO** Familienhaus Magdeburg, Hohepfortestraße 14, 39106 MD

#### **PROGRAMM**

15:30 Uhr Ankommen  
16:00 Uhr Grußwort und Eingangsstatement  
16:15 Uhr MeCoSa 4.0 – Eine Erfolgsgeschichte  
16:45 Uhr Erfahrungsberichte aus dem Programm  
17:10 Uhr Übergabe der Zertifikate  
17:30 Uhr Ausklang und Get-together  
MeCoSa 4.0 in Bildern  
MACHT MINT! – Ausstellung

Familienfreundliche Veranstaltung: Wir bitten Sie, zusätzliche Personen einschl. Kinder bei der Anmeldung mit anzugeben. Kinderbetreuung wird gern organisiert.

Wir bitten um **Anmeldung** für diese Veranstaltung **bis zum 05. Mai 2017**.

KONTAKT: Irene Koch [irene.koch@ovgu.de](mailto:irene.koch@ovgu.de) Tel. 0391 67-57151

Weitere Informationen zu MeCoSa 4.0 unter: <http://www.kgc-sachsen-anhalt.de/home/MeCoSa.html>

### **Erfolgreiche Hochschulen brauchen erfolgreiche Gleichstellung- eine Veranstaltung zur Novellierung des Hochschulgesetzes**

**Zeit:** Mittwoch, 07. Juni 2017, 18:00 – ca. 20:00 Uhr

**Ort:** Tagungsraum der Universitätsbibliothek, Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg

Die Koalitionspartner der sogenannten „Kenia-Koalition“ haben sich in ihrem Koalitionsvertrag darauf geeinigt, sowohl das Hochschulgesetz als auch das Hochschulmedizingesetz des Landes Sachsen-Anhalt bis zur Mitte der 7. Legislaturperiode novellieren und modernisieren zu wollen. Im Novellierungsprozess soll dabei u.a. die Erweiterung der Zuständigkeit der Gleichstellungsbeauftragten für alle Mitglieder der Hochschulen, unter Einschluss der Studierenden besondere Berücksichtigung finden. Daneben strebt die Koalition bis zum Ende der Legislaturperiode einen Frauenanteil von 50 Prozent in den Leitungsfunktionen der öffentlichen Verwaltung und an allen Hochschulen an. Welche Rolle spielen die Gleichstellungsbeauftragten bei der Verwirklichung dieses Zieles? Was bedeutet das für die Arbeit und die Ausstattung der Gleichstellungsbeauftragten an den Hochschulen unseres Landes? Wie können die Gleichstellungsbeauftragten bestmöglich in ihrer Arbeit gestärkt werden? Können wir von den Erfahrungen der anderen Bundesländer in diesem Zusammenhang profitieren?





**Programm:**

- 18:00 Uhr** Begrüßung
- 18:10 Uhr** Grußwort **Dr. Jürgen Ude**, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung (angefragt)
- 18:30 Uhr** Best practice Beispiele
- 18:50 Uhr** Podiumsdiskussion mit  
**Dr. Katja Pähle**, Fraktionsvorsitzende der SPD Landtagsfraktion,  
**Prof. Dr. Wolfgang Auhagen**, Prorektor für Struktur und strategische Entwicklung und Chancengleichheit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,  
**Dr. Sandra Tiefel**, Gleichstellungsbeauftragte der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg,  
Moderation: **Michaela Frohberg**, Leiterin der Koordinierungsstelle Genderforschung und Chancengleichheit Sachsen-Anhalt
- 20:00 Uhr** Ausklang

Eine gemeinsame Veranstaltung der ASF Sachsen-Anhalt und der Koordinierungsstelle Genderforschung und Chancengleichheit Sachsen-Anhalt

***Konferenz junger politischer Frauen***

Die Konferenz junger politischer Frauen (KJPF) ist eine Vernetzungsplattform für Frauen, die politisch aktiv sind, sich so begreifen oder es werden wollen. Wir wollen in einen Erfahrungsaustausch treten und uns gegenseitig in unserer Arbeit und Entwicklung stärken.

**05. Mai 2017 – 07. Mai 2017 Halle (Saale), Welcome Treff Halle, Waisenhausring 2**

**Freitag, 05. Mai 2017**

- 17:00 Uhr Begrüßung
- 17:15 Uhr „Es gibt Zeiten, in denen man welkt.“ Lesung mit Julia Raab und Bianca Pick
- 18:15 Uhr Gesprächsrunde zur Lesung, Zeit zum Kennenlernen und vernetzen
- 19:00 Uhr Stammtisch mit dem Studentinnen-Netzwerk in der Brasserie Lözius

**Samstag, 06. Mai 2017**

- 10:00 Uhr Begrüßung
- 10:15 Uhr Grußworte von Eva von Angern (Vorsitzende des Landesfrauenrates Sachsen-Anhalt, Mitglied im Landtag Sachsen-Anhalt) und Susanne Wildner (Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Halle (Saale))
- 10:45 Uhr Lebenserfahrung: Fishbowl-Interview mit Inge Stamm – Hebamme, Unternehmensgründerin, Lebenskünstlerin
- 12:00 Uhr Mittagspause mit Thementischen
- 13:30 Uhr A: Vortrag mit Dr. Ursula Sautter (Stellvertretende Vorsitzende von UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V.)
- 13:30 Uhr B: Workshop Natalie Rosenke (Vorsitzende der Gesellschaft gegen Gewichtsdiskriminierung): „Warum dicke Menschen keine Häschen sind“ – Performance zu Antidiskriminierung und Intersektionalität am Beispiel von Frauen, die Diskriminierungen aufgrund ihres Gewichtes erfahren.
- 14:30 Uhr A: Podiumsdiskussion „Frauen in der Wissenschaft“ mit Prof. Dr. Gesine Foljanty-Jost (Professorin für Japanologie, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), Romy Klimke (Doktorandin der Juristischen Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg),





- Michaela Frohberg (Leiterin Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC); Moderation: Verena Stange (Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)
- 14:30 Uhr B: Workshop Sonja Dif (Gewerkschaftssekretärin der IG BCE, Bezirk Halle-Magdeburg): „Netzwerken und Zeitmanagement, aber richtig!“
- 15:30 Uhr Kaffeepause
- 16:00 Uhr Podiumsdiskussion „Warum ist Frau-Sein politisch?“ mit Dr. Petra Sitte (DIE LINKE, Mitglied des Bundestages, Erste Parlamentarische Geschäftsführerin Fraktion DIE LINKE), Beate Bröcker (SPD, Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt), Katharina Hintz (Stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Dr. Ursula Sautter (Stellvertretende Vorsitzende von UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V.), Cornelia Lüddemann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Fraktionsvorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen-Anhalt); Moderation: Terry-Ann Branch (Studentin, Studentinnen-Netzwerk Halle)
- 18:00 Uhr Danksagung und Verabschiedung
- 19:00 Uhr Stammtisch mit dem Studentinnen-Netzwerk im The Shabby
- Sonntag, 07. Mai 2017**
- 10:00 Uhr Brunch und Ausklang für Feedback und Zukunftspläne mit der KjpF

Weitere Informationen und Anmeldung:

<https://konferenzjungerpolitischerfrauen.wordpress.com/programm/>

### **GLAUBE UND GESCHLECHT – GENDER REFORMATION**

Internationale und interdisziplinäre Tagung an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg zum Reformationsjubiläum 2017

29. Juni - 1. Juli 2017, Magdeburg

Die Reformation wurde durch das religiöse Engagement der Laien getragen, ein Aufbruch, der Frauen völlig neue Handlungsmöglichkeiten eröffnete und die Geschlechterordnung in den europäischen Ländern nachhaltig veränderte. Sie hat daher nicht nur einen einschneidenden Wandel durch die erstmalige Möglichkeit der Wahl zwischen Glaubensrichtungen bewirkt, sondern durch die Ehelehren Martin Luthers und weiterer Reformatoren die Rollen von Männern und Frauen, Müttern und Vätern sowie die Vorstellungen vom Zusammenleben der Geschlechter nachhaltig und bis in die Gegenwart geprägt. Geschlechterfragen und die Einbindung von Frauen bilden trotz der Ökumene bis heute – als letzte Bastion der einen, als liberales Aushängeschild der anderen Konfession – den immer wieder betonten Unterschied zwischen Katholizismus und Protestantismus. Die interdisziplinäre wie internationale Tagung „Glaube und Geschlecht – Gender Reformation“ möchte sich mit diesem Grundlagenthema der Reformation vor allem unter der Perspektive der Wechselbeziehungen zwischen „Glaube und Geschlecht“ auseinandersetzen. Sie betrachtet Bezüge, die erstmals von Frauen und Männern in der reformatorischen Bewegung des 16. Jahrhunderts hergestellt und gelebt wurden und jenseits von Konfession und eigener Gläubigkeit bis heute ein Kulturgut der westlichen Welt darstellen. Dabei fragt sie sowohl nach den Anteilen von Männern und Frauen an Kirche und Religiosität als auch nach ihren durch die Religion begründeten oder bedingten Rollen, Räumen, Aufgaben und Lebenswegen, nach Gewinnen, Verlusten und nach Kontinuitätslinien bis in die heutige Gesellschaft. Aus unterschiedlicher Perspektive wird sowohl nach brisanten und vieldiskutierten Entwicklungen, wie den aktuellen Überlegungen zur Einführung eines weiblichen Diakonats in der katholischen Kirche gefragt, als auch nach den Wechselwirkungen von Glaube und Geschlecht in weiteren Religionen wie dem Hinduismus, Buddhismus, Judentum und Islam. Die Diskussion über Möglichkeiten und Grenzen der Vereinbarkeit vor allem nichtchristlicher mit den Gesellschafts- und Geschlechterordnungen christlich geprägter europäischer





Länder dürfte vor dem Hintergrund der jüngsten Migrationsbewegungen zu den aktuellsten Fragen der Gegenwart zählen.

**Tagungsorte:**

29. Juni 2017

Kulturhistorisches Museum, Kaiser-Otto-Saal, Otto-von-Guericke Straße 68-73, 39104 Magdeburg

30. Juni und 1. Juli

Senatssaal der Universität, Geb. 5, Raum 205, Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg

**Anmeldung:**

bis 15. Juni 2017 unter: [stefanie.fabian@ovgu.de](mailto:stefanie.fabian@ovgu.de)

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich.

**Wissenschaftliche Leitung:**

Prof. Dr. Eva Labouvie, Fakultät für Humanwissenschaften, Institut II: Gesellschaftswissenschaften, Bereich Geschichte, Geschichte der Neuzeit und Geschlechterforschung, Zschokkestraße 32, 39104 Magdeburg

**Organisation:**

Stefanie Fabian, Fakultät für Humanwissenschaften, Institut II: Gesellschaftswissenschaften, Bereich Geschichte, Geschichte der Neuzeit und Geschlechterforschung

Weitere Informationen: <https://files.acrobat.com/a/preview/60f3be1e-237d-47c9-9a1c-bf90d33b8fdb>

***Buchpremiere im Schloss Hohenerxleben: „Die weibliche Handschrift der Reformation“***

Die Frauen der Reformation werden im Portrait lebendig, Matinee und Lesung mit dem Ensemble Theatrum & Caroline Vongries

Wie weiblich ist die Reformation? Neben Katharina von Bora, die den Reformator heiratet und Frau Luther wird, holen viele andere Frauen die neue Lehre in die Kinder-, Näh-, Küchen-, Wohn- und Studierstuben. Sie verändern sich selbst, ihr Leben und das Frauenbild ihrer Männer, die oft selbst Reformatoren sind. Schon auf diese Weise sind sie am Reformationsprozess beteiligt. Es ist bewegend zu sehen, wie Frauen das Christentum und Luther beim Wort nehmen, selbst schreiben, predigen, vielfältig tätig werden.

Gemeinsam mit dem Ensemble Theatrum liest und berichtet die Autorin Caroline Vongries aus ihrem neuen Buch und gibt einen Eindruck vom Mut dieser Frauen – als entlaufene Nonne, Liedermacherin, Pfarrfrau, Predigerin, Kirchenmutter, Flüchtlingshelferin oder Fast-Bischöfin. Zu Wort kommen u.a. Katharina Luther, Ave von Schönfeld, Argula von Grumbach, Elisabeth Cruciger, Katharina Zell, Marie Dentière, Olympia Fulvia Morata, aber auch Anna von Frimburg, die 100 Jahre vor Luther den böhmischen Reformator Jan Hus unterstützt hat. Die Musik für diese Matinee kommt von der Hallenser Liedermacherin Josefin Rabehl u.a.

Der Eintritt ist frei. Die Gesprächsteilnehmer\*innen verzichten auf ihre Gage. Es wird um Spenden zum Erhalt und Weiterausbau des Schlosses gebeten.

**Sonntag 7. Mai 2017 um 10:30h im Schloss Hohenerxleben**

**Um Voranmeldung wird gebeten: 03925-98 90 20**

***Landesfrauenrat wählt neuen Vorstand – ehemalige LaKoG-Sprecherin wird Beisitzerin***

Anfang April wurde der neue Vorstand des Landesfrauenrates Sachsen-Anhalt e.V. gewählt. Bestätigt wurden Eva von Angern (Linke Sozialistische Arbeitsgemeinschaft der Frauen in der Partei Die Linke) als Vorsitzende und Steffi Schikor (Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten des Landes Sachsen-Anhalt) als Schatzmeisterin. Neue stellvertretende Vorsitzende ist Sarah Schulze (Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratische Frauen). Für die Funktion der Beisitzerinnen wurden Ruth Cohaus (Deutscher Juristinnenbund) und Cornelia Schiergott (Frauenunion) im Amt bestätigt. Neu gewählt wurden





Dr. Ingrid Adam (Frauenpolitischer Runder Tisch der Stadt Magdeburg), Ellen Bornschein (verdi, Bezirksfrauenrat), Yvonne Joachim (AWO Landesverband) und Susan Sziborra-Seidlitz (Landesfachgruppe Gleichstellung BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN).

Wir freuen uns, dass mit Dr. Ingrid Adam die ehemalige Sprecherin der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Universitäten und Hochschulen Sachsen-Anhalts nun als Beisitzerin vertreten ist und an dieser Stelle unsere Belange vertritt. Wir wünschen ihr und allen anderen Vorstandsmitgliedern eine erfolgreiche Arbeit und freuen uns auf eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit.

## GenderCampus@Sachsen-Anhalt

Unter dem Label GenderCampus werden alle Aktivitäten und Veranstaltungen der Hochschulen, die sich mit den Themen Gender, Genderforschung und Chancengleichheit befassen, vernetzt und sichtbar gemacht. Das Label ist ein gemeinsames Ergebnis der Zusammenarbeit im Rahmen des landesweiten Projektes FEM POWER.

### ***GenderCampus@HoMe (Hochschule Merseburg)***

**Präsentation, Publikums- und Pressegespräch zum „Dritten deutschen Männergesundheitsbericht – Sexualität von Männern“**

Zeit: 4. Mai, 14:30 – 17:00 Uhr

Ort: Foyer des Gartenhauses, Hochschule Merseburg (Eberhard-Leibnitz-Str. 2)

**Kurzfassung:** Vorstellung des von der **Stiftung Männergesundheit** in Kooperation mit der **Hochschule Merseburg** herausgegebenen Berichts, der interdisziplinär ist und Sexualität positiv betrachtet. Der Vielfalt von Sexualität und von Männlichkeiten wird Rechnung getragen. Bei der Veranstaltung findet u.a. statt:

- Grußwort der *Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt*, Petra Grimm-Benne;
- Einordnung des Männergesundheitsberichts durch die Referentin an der Leitstelle für Frauen- und Gleichstellungspolitik des *Ministeriums für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt* Katharina Scholz;
- Vorstellung des Dritten deutschen Männergesundheitsberichts  
*OMR Prof. Dr. Doris Bardehle, Stiftung Männergesundheit, Koordinatorin des Wissenschaftlichen Beirates, Editorin des Männergesundheitsberichts*  
*Bettina Staudenmeyer, Soziologin und Gesellschaftstheoretikerin, Editorin des Männergesundheitsberichts*  
*Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß, Professor für Sexualwissenschaft und sexuelle Bildung an der Hochschule Merseburg, Editor des Männergesundheitsberichts*
- Podiumsdiskussion zum Männergesundheitsbericht u. a. mit der Fernseh-Moderatorin und Bestseller-Autorin Ann-Marlene Henning, dem Bildungsreferenten für Jungen\*arbeit Michael Ney und Prof. Dr. Harald Stumpe.

### **Veranstaltungsreihe „Friendly Fire – Feministische Aushandlungen zwischen Vereinnahmung und Emanzipation“**

**Ort:** Hochschule Merseburg, Raum G/2/26 (Senatssaal)

#### ***Friendly Fire – Feministische Aushandlungen zwischen Vereinnahmung und Emanzipation***

Die Vortragsreihe greift aktuelle Auseinandersetzungen zu den Themen ‚sexualisierte Gewalt‘ und ‚biologische Reproduktion‘ sowie beobachtbare Vereinnahmungstendenzen von feministischen Argumentationen und Positionen auf.





Die Vortragsreihe Friendly Fire ist eine Kooperation zwischen der "Fördergemeinschaft Sexualpädagogisches Zentrum Merseburg e.V." und dem Projekt FEM-Power an der Hochschule Merseburg.

**Termine:**

27.07.2017 – „Let's talk about Schwangerwerdenkönnen“ mit Antje Schrupp

21.09.2017 – „Vergewaltigung. Aspekte eines Verbrechens“ mit Mithu Sanyal

***GenderCampus@MLUHalle***

**Ringvorlesung Gender\*Wissen als Dimension des Pädagogischen**

im Sommersemester 2017

Datum und Zeit: jeweils donnerstags 18.30 – 20 Uhr

Ort: Universitätsplatz

Melanchthonianum, Hörsaal A

27.4. Dayana Lau / Klemens Ketelhut, Uni Halle:

Gender\*Wissen. Anmerkungen zum Verhältnis von Ideologie und Geschlecht.

4.5. Bianca Prietl, TU Darmstadt:

Geschlecht in den Strukturen, Kulturen und Wissensgrundlagen von Wissenschaft. Soziologische Einsichten in die Vergeschlechtlichung wissenschaftlicher Wissensproduktion.

18.5. Johannes Nitschke, Uni Leipzig:

Fear of a queer education!? Anmerkungen zur Pädagogisierung des Intimen.

1.6. Katharina Lux, Uni Leipzig:

„Gedachtem von ihm verdanken wir die Geschwindigkeit, mit der wir uns über ihn hinwegsetzen“ – Feministische Wissensproduktion der Zweiten Frauenbewegung zwischen Kritik und Selbsterfahrung.

15.6. Matthias Zaft, Uni Halle:

geschlechter: sensibel oder gerecht oder bewusst oder lieber neutral?

Zur Debatte um Sprache und Geschlecht in der Kita-Praxis.

29.6. Alexandra Groth, Uni Halle:

Un\_sichtbar. Strukturelle Diskriminierung von Trans\* in Schule und Universität.

6.7. Claudia Krell, DJI München:

Coming-Out – und dann...?! Coming-Out-Verläufe und

Diskriminierungserfahrungen von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans\* und queeren Jugendlichen.

[Flyer](#) zur Ringvorlesung sowie [Facebookveranstaltung](#)

**Ankündigung:**

**Workshop: living in perfect harmony ...?! Zum Verhältnis von Wissenschaft, sozialen Bewegungen und pädagogischer Praxis**

Workshop von Studierenden für Studierende und Interessierte

Datum: 23.6. 2017

Zeit: 14.00 - 17.30 Uhr

Ort: Franckesche Stiftungen Haus 31, SR 215

Veranstalter\*innen: Das Gleichstellungsteam der Philosophischen Fakultät III

Kontakt: Genderwissen@web.de





## **que(e)r:einsteigen - Interdisziplinäre Ringvorlesung**

im Sommersemester

Datum und Zeit: jeweils donnerstags 19 Uhr

Start: 04.05.2017, 19:00 Uhr, MLU Halle, Melanchthonianum, HS XV:

[\(Mein\) Fett ist politisch!](#) Vortrag über Dickendiskriminierung und Fatpositivismus.

mit Magda Albrecht

„Du siehst gut aus, hast du abgenommen?“ Dieser vermeintlich harmlose Satz ist Teil eines größeren Phänomens: Das Ab- und Bewerten von Körpern und Dickenfeindlichkeit. Dicke Menschen müssen medial stets als Negativbeispiel herhalten, ihre Körper werden als „krank“ und „defizitär“ kategorisiert. In dem Vortrag wird die Geschichte der Kategorie „Übergewicht“ und die daraus wachsenden Folgen kritisch beleuchtet und dem gesellschaftlichen Normzustand eine fett-positive Perspektive entgegengestellt sowie einige Grundsätze der Fat Empowerment / Health at every Size – Bewegung vorgestellt.

**Magda Albrecht** ist politische Bildnerin und Mitglied des feministischen Vereins und Gemeinschaftsblogs Mädchenmannschaft e.V. Sie schreibt, forscht und hält Vorträge zu den Themen Körpernormierungen (insbesondere Dickendiskriminierung), Strategien zur Selbstermächtigung und queer-feministische Aktionsformen.

18.05.2017, 19:00 Uhr: Pro choice – Mobi-Veranstaltung zur Demo „Leben schützen! Abtreibung legalisieren! Weg mit §218!“ am 12.06.2017 in Annaberg-Buchholz

*Melanchthonianum, HS XVI*

01.06.2017, 19:00 Uhr: [Till Amelung: Transphobie im Feminismus!? – Ein Streifzug durch vermintes Gelände](#)

*Melanchthonianum, HS XV*

11.06.2017, 16:00 Uhr: [Lea Schmid: Lesung aus „Lookismus – Normierte Körper – Diskriminierende Mechanismen – \(Self-\)Empowerment“](#)

*Goldene Rose, Rannische Straße 19*

12.06.2017 Pro Choice – [Leben schützen! Abtreibung legalisieren! Weg mit §218!](#)

Demonstration *Annaberg-Buchholz*

15.06.2017, 19:00 Uhr: [Peet Thesing: Lesung aus „Feministische Psychiatriekritik“](#)

*Melanchthonianum HS XVI (Ort vorläufig)*

Alle Termine im Sommersemester sind [hier](#) zu finden

Veranstalter: AK que(e)r\_einsteigen des StuRa Halle

Web: <https://queereinsteigen.wordpress.com/>

facebook: [https://www.facebook.com/q.einsteigen/?hc\\_ref=SEARCH](https://www.facebook.com/q.einsteigen/?hc_ref=SEARCH)

## **GenderCampus@OVGU Magdeburg**

**Filmreihe LATERNA MaGeCa**

**Sommersemester 2017**

im CampusTheater Magdeburg (ehemals Projekt 7),

J.-G.-Nathusius-Ring 5 / Anbau hinter Wohnheim 7, 39106 Magdeburg

Termine

10. Mai 2017: Die Farbe Lila

31. Mai 2017: Dallas Buyers Club

14. Juni 2017: XXY

28. Juni 2017: We want Sex

Jeweils **um 19.30 Uhr**

Mit Einführung und anschließender Diskussionsrunde. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen! Der Eintritt ist frei.

Den Flyer zur Filmreihe mit Infos zu den Referierenden finden Sie [hier](#).







Weitere Informationen:

<http://www.bfg.ovgu.de/GenderCampus/Filmreihe+im+Sommersemester+2017.html>

Organisiert und durchgeführt wird die Filmreihe im Rahmen des FEM POWER Programms gemeinsam vom [Büro für Gleichstellungsfragen](#), StuRa der Uni Magdeburg und der Koordinierungsstelle.

### ***Vorankündigung Landesweiter Tag und Nachwuchstagung***

Der **Landesweite Tag der Genderforschung in Sachsen-Anhalt** hat sich in den letzten Jahren als wichtige Tagung für Genderforschende, Genderexpert\*innen und genderinteressiertem Publikum etabliert. Diese erfolgreiche Tradition soll auch in diesem Jahr fortgesetzt werden. Sie finden den aktuellen Call for Papers unter der entsprechenden Rubrik dieses Rundbriefes.

**Datum:** 09.11.2017

**Ort:** Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Burse zur Tulpe, Hallescher Saal

### **Interdisziplinäre Nachwuchstagung „Wie forsche ich in meinem Fach mit Geschlechterperspektive?“**

Unmittelbar anschließend an den Landesweiten Tag der Genderforschung wird die Nachwuchstagung in einem Workshop-Format die aktuellen Geschlechterfragen in unterschiedlichen Disziplinen aufzeigen und Forschungsperspektiven diskutieren. Nach rahmenden Vorträgen soll in fachlich angeleiteten Arbeitsgruppen gemeinsam an 1-2 Exposé von Nachwuchswissenschaftler\*innen gearbeitet werden, um die Fragestellung und das methodische Vorgehen zu reflektieren und ggf. anhand von ergänzenden Geschlechterbezügen und -leerstellen zu spezifizieren. Ziel ist es, die eigenen Wissensbestände und Annahmen konstruktiv zu erweitern und damit das Genderforschungsvorgehen zu konkretisieren. Darüber kann es für alle anderen Teilnehmenden der Arbeitsgruppen erfahrbar werden, wie Gender- und Diversityaspekte forschungsbasiert jeweils in IHREM Fachgebiet zu integrieren sind. Für die AG-Leitungen werden Genderforscher\*innen beispielsweise aus Humanwissenschaften, Mint-Fächern, Medizin oder Kulturwissenschaften gewonnen, die bei gemeinsamen theoretischen Grundlagen und vielfältigen Überschneidungen divergierende Zugänge der eigenen Fachwissenschaft kennen und zu Forschungsfragen und -strategien mit Genderperspektive beraten können.

**Datum:** 10.11.2017      **Ort:** Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

## **FEM POWER**

Zukünftig finden Sie in den Rundbriefen unter der Rubrik „FEM POWER“ aktuelle Informationen zum Projekt und zu Veranstaltungen.

### ***Aktivitäten im FEM POWER Netzwerk***

#### **Erste FEMPOWER-Promotionsstelle an der Hochschule Merseburg vergeben**

Die Wirtschaftsingenieurin Anja Berthold hat die erste Promotionsstelle im Rahmen des Projekts FEMPOWER an der Hochschule Merseburg erhalten. In ihrem Promotionsvorhaben beschäftigt sich Anja Berthold mit der Entwicklung von Prüfmethode, die zur zeitraffenden Ermittlung des Langzeitkriechverhaltens von Kunststoffen dienen. Die Betreuung des kooperativen Promotionsvorhabens wird durch Prof. Langer von der Hochschule Merseburg und Prof. Grellmann von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg übernommen.

Die nächste Ausschreibung für eine FEMPOWER-Promotionsstelle ist für Frühjahr 2018 geplant.





## Call for Papers/Abstracts

### **7. Landesweiter Tag der Genderforschung**

#### **9. November 2017, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**

Der Landesweite Tag der Genderforschung widmet sich dem interdisziplinären Austausch junger Wissenschaftler\*innen und bietet die Möglichkeit zur Vernetzung und zur Diskussion weiterführender methodischer Orientierungen und Standortbestimmungen unter allen Teilnehmenden an der Tagung. Nachwuchswissenschaftler\*innen soll die Möglichkeit gegeben werden, ihre aktuellen wissenschaftlichen Arbeiten und laufenden Projekte zur Genderforschung vorzustellen und mit den weiteren Teilnehmenden der Konferenz zu diskutieren.

Für jeden Beitrag werden 45 Minuten (30 Minuten Vortrag, 15 Minuten Diskussion) zur Verfügung stehen. Alle interessierten Nachwuchswissenschaftler\*innen (Masterabsolvent\*innen, Promovend\*innen, Postdocs), die sich mit Forschungsthemen und der Vorstellung von Projekten an der Tagung beteiligen möchten, bitten wir um Zusendung von Arbeitspapieren (ein bis drei Seiten) bis zum **20. Juni 2017** an folgende Adresse: [info@kgc-sachsen-anhalt.de](mailto:info@kgc-sachsen-anhalt.de)

Die Tagung ist eine Kooperationsveranstaltung der Koordinierungsstelle Genderforschung und Chancengleichheit Sachsen-Anhalt mit Prof.in Dr. Pia Schmid und Verena Stange (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) sowie Prof.in Dr. Eva Labouvie und Dr. Sandra Tiefel (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg).

### **Zeitschrift Gender - Hochschule und Gender**

#### **Bildungsprozesse und Wissenschaftskarrieren im Blick**

Nationale wie internationale Transformationsprozesse in Politik, Wirtschaft, Medien und Gesellschaft haben in den vergangenen 20 Jahren dazu geführt, dass sich das deutsche Hochschul- und Wissenschaftssystem sehr grundlegend verändert hat. In diesem Themenheft sollen diese durch Reform- und Ökonomisierungsprozesse ausgelösten Veränderungen im Hochschul- und Wissenschaftssystem und der Zusammenhang mit der Kategorie Geschlecht für die Themenfelder „Bildungsprozesse“ und „Wissenschaftskarriere“ aufgegriffen, analysiert und interpretiert werden.

Die Veränderungen in der Wissenschaftsorganisation umfassen z. B. die Einführung der W-Besoldung und die Juniorprofessur, eine stärkere Orientierung und Ausrichtung hochschulischen Handelns an den Prinzipien des New Public Managements auch in der Lehre, z. B. durch systematische Evaluationen und Qualitätssicherung, die Exzellenzinitiative sowie die Einführung von Graduiertenschulen mit strukturierten Promotionsprogrammen. Dies hat zur Folge, dass die gesamte wissenschaftliche Qualifikationsphase – von der Promotion bis zum Antritt einer Professur – mit ihren institutionellen Förderbedingungen und -möglichkeiten stärker als bisher in den Blick gerückt ist. Gleichzeitig sind die Hochschulen seit mehr als 30 Jahren dazu aufgefordert, eine systematische Geschlechterperspektive in ihre Strukturen und Prozesse von Lehre, Forschung und Selbstverwaltung zu integrieren, um eine Gleichstellung der Geschlechter in allen Bereichen des Hochschul- und Wissenschaftssystems umzusetzen.

Im Kern soll es im Themenheft „Hochschule und Gender“ um Fragestellungen gehen, die die vielfältigen Perspektiven auf die Kategorie Geschlecht im Kontext von Bildungsprozessen und Wissenschaftskarrieren beleuchten. Wir freuen uns auf Beiträge, die sich damit beschäftigen, wie sich die veränderten Rahmenbedingungen auf die Bildungsprozesse und Wissenschaftskarrieren auswirken und was dies für die Geschlechter, das Geschlechterverhältnis sowie Chancengleichheit und Geschlecht als Inhalt bedeutet.

#### **Relevante Fragestellungen**





- Sind Bildungsprozesse geschlechtergerecht gestaltet oder ergeben sich neue (subtile) Ungleichheiten für die Geschlechter?
- Welche neuen Perspektiven gibt es auf das „doing gender“ in der akademischen Lehre im modernisierten Hochschulsystem? Macht die Fachkultur einen Unterschied?
- Welche Rolle spielt die Kategorie Geschlecht mit ihren unterschiedlichen Dimensionen – z. B. Gender als Inhalt in der Kompetenzentwicklung, institutionelle Bemühungen um eine Angleichung unterschiedlicher Geschlechterverhältnisse und Thematisierung der Chancengleichheit – in der wissenschaftlichen Qualifikationsphase (Promotion, Postdoc-Phase)?
- Welche Rolle spielen wissenschaftliche Netzwerke und andere Formen von Sozialkapital für die Geschlechter auf dem Weg zur Professur?
- Wie wird die ungleiche Beteiligung von Frauen und Männern gerade in der Postdoc-Phase erklärt? Lassen sich vergeschlechtlichte Zuschreibungen hinsichtlich Leistungen, Potenzialen und Kompetenzen finden? Oder ist das Geschlecht gerade auf dem „Sprung“ auf eine Professur unbedeutend geworden?
- Wie bewerten die Geschlechter die Arbeitsbedingungen in Lehre und Forschung? Haben sich Annahmen und Stereotype über den Zusammenhang von Geschlecht, Bildungsprozess und Wissenschaftskarriere verändert oder sind sie gleich geblieben?

Von Interesse sind vor allem empiriebasierte sowie theorieinspirierte Beiträge, die die Subjektperspektiven und das Denken von Hochschulakteurinnen und -akteuren aufgreifen und deren (vergeschlechtlichten) Wahrnehmungen, Einstellungen, Entscheidungen sowie Handlungs- und Legitimierungsstrategien sichtbar machen. Dies können qualitative wie quantitative oder auch Mixed-Methods-Studien sein. Sehr willkommen sind außerdem Beiträge von Autorinnen und Autoren mit einer internationalen Perspektive.

#### **Verfahren und Zeitplanung**

Wir bitten um die Einreichung eines ein- bis zweiseitigen Abstracts bis zum 06.06.2017. Beiträge aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland können gern auch auf Englisch eingereicht werden. Die Redaktion arbeitet mit dem Online-Redaktionssystem OJS. Daher bitten wir Sie, sich auf [www.budrich-journals.de/index.php/gender](http://www.budrich-journals.de/index.php/gender) als Autorin oder Autor für die Zeitschrift GENDER anzumelden und Ihr Abstract dort einzureichen und hochzuladen. Einen Leitfaden zum Umgang mit OJS finden Sie unter [www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=manuskripte](http://www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=manuskripte).

Die Einladung zur Beitragseinreichung erfolgt im Falle einer positiven Einschätzung bis zum 05.07.2017. Der Abgabetermin des fertigen Beitrags im Umfang von max. 50 000 Zeichen ist der 08.01.2018. Alle eingereichten Beiträge durchlaufen ein mehrstufiges Review-Verfahren, auf dessen Grundlage die endgültige Auswahl der Beiträge getroffen wird, dabei sind Hinweise zur Überarbeitung eher die Regel als die Ausnahme. Diese werden den AutorInnen von den Herausgeberinnen zurückgemeldet. Im Falle einer hohen Anzahl von positiv begutachteten Beiträgen behält sich die Redaktion vor, eine abschließende Auswahl vorzunehmen und ggf. Beiträge in einer späteren Ausgabe zu veröffentlichen.

#### ***Jahrbuch Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft- Geschlechterreflektierte Professionalisierung – Geschlecht und Professionalität***

Hrsg. von: Robert Baar, Jutta Hartmann, Marita Kampshoff

In Bezug auf Professionalität/Professionalisierung in (und für) pädagogische(n) Handlungsfelder(n) werden hauptsächlich drei theoretische Ansätze (kontrovers) diskutiert. Kompetenztheoretische Ansätze gehen davon aus, dass Professionalität im Zusammenspiel von professionellem Wissen (pädagogisches Wissen, Fachwissen, fachdidaktisches Wissen) und affektiv-motivationalen Charakteristika (fachbezogene und persönliche Überzeugungen, Berufsmotivation) sowie mit Organisations- und Beratungswissen erfasst und entwickelt werden kann. Strukturtheoretische Ansätze verweisen eher auf die Ungewissheit pädagogisch verantworteter Entscheidungen in offenen Situationen oder auf die Antinomien, denen etwa Lehrer\_innen





ausgesetzt sind und die diese reflektieren, moderieren und bewältigen müssen. Berufsbiographisch orientierte Ansätze arbeiten das Professionsverständnis von pädagogisch Tätigen vor der Folie der eigenen Berufskarriere heraus. Hier lassen sich etwa verschiedene Generationen betrachten oder ob und von wem Leitungsfunktionen übernommen werden. Untersucht werden können auf diese Weise auch die beruflichen Orientierungen von Frauen\* und Männern\*.

Auch im Bereich von geschlechterreflektierter und geschlechterreflektierender Professionalität und Professionalisierung lassen sich verschiedene theoretische Zugänge ausmachen. Die Entwicklung von Genderkompetenz, die etwa auf Wissen-Können-Wollen aufbaut, erinnert an kompetenztheoretische Zugänge. Sie wird in jüngster Zeit kritisiert und es wird im Zuge einer Ablehnung neoliberaler Haltungen eine Kompetenzlosigkeitskompetenz auch mit Blick auf Gender eingefordert. Geschlechtersensible, geschlechtsbewusste, geschlechtergerechte Konzepte werden entwickelt, um eine geschlechterreflektierende und geschlechterreflektierte Professionalisierung voranzutreiben. Vielfach wurden diese Ansätze im Kontext der parteiischen Mädchen\*- und antisexistischer Jungen\*arbeit sowie einer sowohl im schulischen wie außerschulischen Bereich diskutierten reflexiven Koedukation entwickelt. Ansätze, die eine geschlechterreflektierte Pädagogik vertreten, scheinen sich für eine Verknüpfung insbesondere mit strukturtheoretischen oder biographiebezogenen Professionalitätstheorien zu eignen. Debatten um doing gender, queere Perspektiven und Dekonstruktion führen dazu, dass das zweigeschlechtliche Paradigma, das oftmals hinter diesen Konzepten steht, in Frage gestellt wird. Der Wunsch Trans\*Jugendliche, Mädchen\* sowie Jungen\* nicht auszugrenzen und auch die sexuelle Lebensweise nicht länger auszuklammern, führt schließlich dazu, dass sich Genderreflexivität im Kontext des Topos ‚geschlechtliche und sexuelle Vielfalt‘ eine neue Dimension zu eröffnen scheint. Last but not least führt auch die Debatte um Intersektionalität und interdependente Kategorien beim Thema geschlechterreflektierter Professionalität und Professionalisierung zu einem Einbeziehen weiterer Differenzkategorien. Hier geht es insbesondere darum, vielfältige Diskriminierungsmechanismen und die darunterliegenden Machtverhältnisse aufzudecken.

Wir wünschen uns für das Jahrbuch Beiträge, die sich den genannten oder weiteren Herausforderungen für geschlechterreflektierte und -reflektierende Professionalität und/oder Professionalisierung vor dem Hintergrund verschiedener theoretischer Gendertheorien (etwa sozialkonstruktivistischer, dekonstruktiver, queerer Ansätze) und der dort jeweils entwickelten Diskurse und Debatten stellen. Ansatzpunkte für Beiträge könnten die Auseinandersetzung mit den Begriffen der geschlechterreflektierenden oder der geschlechterreflektierten Professionalisierung sein oder Fragen zu Professionalität in pädagogischen Handlungsfeldern, das Thema Gender in der Lehre, die berufliche Orientierung von bestimmten Gruppen oder auch die Kritik an Dualismen, Differenzreifizierungen oder Stereotypisierungen innerhalb der Debatten. Weiterführende Fragen wären etwa: Was beinhaltet geschlechterreflektierende und geschlechterreflektierte Professionalisierung und Professionalität? Welche Auswirkungen haben diese auf die pädagogische Praxis, auf Kinder, Jugendliche, die Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten sowie auf die Arbeits-, Kooperations-, Macht- und Geschlechterverhältnisse innerhalb der Kollegien oder der Teams? Wie lassen sich wissenschaftliche Erkenntnisse und praktisches Erfahrungswissen zusammenbringen und dynamisch halten? Ist die Forderung nach genderreflektierender Professionalität rein normativ oder gibt es evidenzbasierte Begründungszusammenhänge? Welche Rolle spielt Gender in der Lehre und wie kann eine geschlechterreflektierte Professionalität bei Hochschullehrer\_innen aussehen? Welcher Lehr-Lern-Settings bedarf es für den Herausbildungsprozess von Professionalität? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede finden sich in dem, was geschlechterreflektierende Perspektiven in Sozial- und Schulpädagogik bedeuten? Und inwiefern besteht die Gefahr, die Kategorie Geschlecht im Zuge geschlechtergerechter Sprachregelungen zur Disziplinierungskategorie zu verengen? Worin liegt das widerständige Potenzial des Differenzgedankens?

Die Herausgeber\_innen laden dazu ein, theoretische Beiträge, bildungskonzeptionelle Überlegungen und empirische Forschungsergebnisse in das geplante Jahrbuch einzubringen. Das Jahrbuch Frauen- und Geschlechterforschung 2019 (Band 15) wird etwa acht Beiträge (Umfang jeweils bis 35.000 Zeichen) zu diesem





thematischen Schwerpunkt enthalten. Darüber hinaus enthält es in einem offenen Teil Diskussions- und Forschungsbeiträge (Umfang jeweils bis 20.000 Zeichen). Alle Beiträge werden nach einem anonymen Peer-Review-Verfahren ausgewählt. Erwünscht sind zudem Tagungsberichte, Rezensionen und Sammelrezensionen zum Themenschwerpunkt und auch zu anderen gegenwärtig relevanten Forschungsfeldern.

Wir laden Forschende und Lehrende aus der Erziehungswissenschaft dazu ein, sich mit einem Beitrag zu beteiligen und bitten darum, **Exposés** im Umfang von ca. 3.000 Zeichen **bis zum 30. August 2017** an die drei Herausgeber\_innen zu senden. Nach der Sichtung erfolgt die Einladung an die Autor\_innen bis zum 30. September 2017. Die ausgearbeiteten **Beiträge** sollten dann **bis Ende Februar 2018** vorliegen, damit genügend Zeit für das Peer-Review-Verfahren bleibt. Der Band erscheint im Frühjahr 2019 im Barbara Budrich Verlag.

E-Mail-Adressen der Herausgeber\_innen:

[baar@uni-bremen.de](mailto:baar@uni-bremen.de)

[jutta.hartmann@ash-berlin.eu](mailto:jutta.hartmann@ash-berlin.eu)

[marita.kampshoff@ph-gmuend.de](mailto:marita.kampshoff@ph-gmuend.de)

## Bundesweite Veranstaltungen

### ***Seminar: Vom Frauenwahlrecht bis zum "Gendergaga"? Feministische Geschichte(n) in Sachsen entdecken***

25./26. Mai 2017 - Dresden

"Feminismus, Emanzipation – das ist doch nur noch für ausländische Frauen\* (und vielleicht auch noch in Westdeutschland) nötig? Viele denken: Die Gleichberechtigung aller Menschen, unabhängig vom Geschlecht, ist heute in Sachsen selbstverständlich. Kommt es einmal zur Benachteiligung von Frauen\*, wird dies deshalb häufig als individuelles Versagen der Betroffenen oder die Schuld Einzelner gesehen. Die deutsche Frauenemanzipation nahm vor knapp 200 Jahren ihren Ausgangspunkt in Sachsen. In den 80er Jahren gestalteten feministische Gruppen die Opposition und schließlich die friedliche Revolution mit. Heute findet (queer-)feministischer Aktivismus in Sachsen vielfältig und international vernetzt statt. Die verschiedenen Fachbegriffe schwirren dabei durch die aktuellen Genderforschungsdebatten, Fettnäpfchen lauern scheinbar hinter jeder Ecke."

Weitere Informationen: <http://www.frauenbildung-sachsen.de/?p=4009>

### ***AIM GENDER - Männlichkeiten zwischen Kulturen***

01.06. bis 03.06.2017, Do 17:30 Uhr, bis Sa 14:00 Uhr,  
Stuttgart-Hohenheim

Die Kölner Silvester-Nacht hat erneut deutlich gemacht, wie zentral kulturelle Konzepte von Männlichkeit bei der Bewertung der Verhaltensweisen von Männern sind. Ausgehend von diesem aktuellen Anlass wird die Konstruktion von Männlichkeit zwischen verschiedenen Kulturen in historischer, soziologischer, ethnologischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive analysiert - und werden vorschnelle Verallgemeinerungen hinterfragt.

Ziel des Arbeitskreises AIM GENDER ist die fächerübergreifende gegenseitige Wahrnehmung und Kooperation von Forschern und Forscherinnen aus Geschichts-, Literatur-, Kultur- und Politikwissenschaften sowie der Soziologie, die zum Thema Männlichkeiten und deren Auswirkungen auf Kultur und Gesellschaft in Vergangenheit und Gegenwart arbeiten. Vertreter anderer Fachrichtungen sind willkommen.





Weitere Informationen: [http://www.akademie-rs.de/veranstaltung\\_aktuell\\_einzel.html?no\\_cache=1&tx\\_crieventmodule\\_pi1\[showUid\]=21170](http://www.akademie-rs.de/veranstaltung_aktuell_einzel.html?no_cache=1&tx_crieventmodule_pi1[showUid]=21170)

### ***Auftaktveranstaltung der Poetikvorlesungsreihe mit Verleihung der Ricarda Huch Poetikdozentur 2017 TU Braunschweig***

Mit **Marica Bodrožić** kommt eine spannende und vielfach ausgezeichnete Autorin als Preisträgerin der **3. Ricarda Huch Poetikdozentur für Gender in der literarischen Welt** nach Braunschweig.

Wir laden Sie herzlich ein zur Eröffnung der Poetikdozentur am Donnerstag, den **15.06.2017**, um **18:30 Uhr** im Neuen Senatssaal der TU Braunschweig (Pockelsstr. 4, 38106 Braunschweig). Weitere Termine zu ihren Vorlesungen unter dem Titel „Poetische Vernunft im Zeitalter gußeiserner Begriffe“ finden statt am 22.06., 29.06., 06.07. und 13.07.

Der Preis wird von der Stadt Braunschweig, dem Braunschweiger Zentrum für Gender Studies (BZG), der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina Braunschweig und dem Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte gestiftet.

Weitere Informationen: <http://www.genderzentrum.de/>

### ***Englischsprachiges Webinar zur Antragstellung in der Marie-Skłodowska-Curie-Maßnahme ‚Individual Fellowships (IF)‘***

Am 3. Mai 2017 wird die Nationale Kontaktstelle Marie-Skłodowska-Curie-Maßnahmen (NKS-MSC) ein englischsprachiges Webinar "How to write a successful MSC-IF proposal" durchführen. Das Webinar richtet dezidiert an seit kurzem in Deutschland tätige Forschende mit noch nicht ausreichenden Deutschkenntnissen sowie an noch im Ausland tätige Forschende, die eine Antragseinreichung zusammen mit einer deutschen Einrichtung zum 14. September 2017 in den Individual Fellowships planen.

Die Einrichtungen werden gebeten, potenzielle Antragstellende sowie die künftigen Betreuenden auf dieses Angebot hinzuweisen. Ziel des Webinars ist es, die nicht deutschsprachigen Forschenden mit den Besonderheiten der Antragstellung in den MSC Individual Fellowships vertraut zu machen und sie bestmöglich auf eine Antragstellung vorzubereiten.

Das Webinar beginnt um 14:00 Uhr und wird voraussichtlich eine Stunde dauern; im Nachgang werden Fragen beantwortet. Es wird keine Teilnahmegebühr erhoben, eine Anmeldung ist jedoch erforderlich.

Weitere Informationen: [http://www.nks-msc.de/de/service-veranstaltungen.php?id=1140&pk\\_campaign=EUB-Telegramm&pk\\_kwd=8-2017#viewanc](http://www.nks-msc.de/de/service-veranstaltungen.php?id=1140&pk_campaign=EUB-Telegramm&pk_kwd=8-2017#viewanc)

## **Stellenausschreibungen**

### ***Referent/in für die Gleichstellungsarbeit Hochschule Harz***

Eine dynamische Hochschule – zwei moderne Standorte – drei innovative Fachbereiche – über 3.000 engagierte Studierende – rund 250 motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – über 70 Partnerhochschulen weltweit – ein stark verzweigtes Forschungsnetzwerk und eine neue Herausforderung für Sie.

An der Hochschule Harz ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als: **Referent/in für die Gleichstellungsarbeit (unbefristet, 50 % der regulären wöchentlichen Arbeitszeit)** zu besetzen.

#### **Aufgaben:**

- Mitarbeit an der Entwicklung gleichstellungspolitischer Ziele, Strategien und Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der zentralen und den dezentralen Gleichstellungsbeauftragten sowie dem Prorektorat für Hochschulentwicklung und Gleichstellung





- Controlling und Berichterstattung über gleichstellungspolitische Ziele und Maßnahmen
- Sichtung gleichstellungspolitischer Best Practices; Bewertung und Erarbeitung von Konzepten zum Transfer in die Hochschule Harz
- Steuerung und Durchführung von Projekten und Zertifizierungsmaßnahmen, wie zum Beispiel aktuell des Zertifikats „Familienfreundliche Hochschule“
- Interne und externe Kommunikation der Gleichstellungsarbeit der Hochschule Harz über traditionelle und elektronische Kanäle

**Voraussetzungen:**

- Bachelor of Arts oder entsprechender Hochschulabschluss, idealerweise im Bereich Gleichstellungspolitik bzw. -recht, Organisation oder Projektmanagement
- Mindestens drei Jahre Berufserfahrung, idealerweise in der Gleichstellungsarbeit oder Erfahrungen aus Tätigkeiten in Hochschulen
- Kenntnisse der rechtlichen Grundlagen zur Gleichstellungspolitik
- Identifikation mit gleichstellungspolitischen Zielen
- Kenntnisse im Bereich des Projektmanagements und -controllings
- Motivation und Kompetenz, Konflikthemen zu vertreten und zu kommunizieren
- Ausgezeichnetes schriftliches Ausdrucksvermögen
- Sicherer Umgang mit allen einschlägigen IT-Anwendungen

Die Vergütung erfolgt bis zu **Entgeltgruppe 10 TV-L**.

Die Hochschule fordert Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Bei gleicher fachlicher Eignung und Leistung haben Schwerbehinderte Vorrang vor gesetzlich nicht bevorrechtigten Bewerberinnen und Bewerbern.

Informationen über die Hochschule Harz erhalten Sie im Internet unter [www.hs-harz.de](http://www.hs-harz.de).

Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis **22.05.2017** an folgende Mail-Adresse:

[Bewerbung-Gleichstellung@hs-harz.de](mailto:Bewerbung-Gleichstellung@hs-harz.de)

oder postalisch an:

Hochschule Harz, Personaldezernat, Friedrichstraße 57-59, 38855 Wernigerode

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gern zur Verfügung: Sarah Piper, Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule Harz, Tel.: 03943-659-169, E-Mail: [spiper@hs-harz.de](mailto:spiper@hs-harz.de)

**Wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in CEWS**

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften ist eine von Bund und Ländern finanzierte, international tätige sozialwissenschaftliche Einrichtung der Leibniz-Gemeinschaft. Die Abteilung Dauerbeobachtung der Gesellschaft unterstützt die Sozialforschung indem sie umfassende Ressourcen zur Beschreibung und Analyse des sozialen Wandels bereitstellt. Daneben unterstützt die Abteilung Universitäten und Forschungseinrichtungen bei der Verwirklichung der Geschlechtergerechtigkeit, indem sie umfassende Informationen zum Thema bereitstellt, berät und Maßnahmen in diesem Bereich evaluiert. Für das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt am Standort Köln eine/n Wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in (TV-L EG 13, 65% Arbeitszeit, befristet bis April 2021)

**Ihre Aufgaben umfassen:**

- Entwicklung von Wirkungsmodellen sowie Evaluations- und Monitoring-Konzepten an Hochschulen und Forschungsfördereinrichtungen
- Durchführung von Evaluationen und Monitoring
- Koordination eines EU-Teilprojekts, inkl. wissenschaftliche und administrative Tätigkeiten
- Wissensvermittlung zu Gleichstellung, Evaluation und Monitoring.

**Sie bringen folgende Qualifikationen und Kenntnisse mit:**

- Sehr guter Hochschulabschluss (Master oder Äquivalent)





- Sehr gute Kenntnisse in Methoden und Theorie der Evaluationsforschung (fachliche Verortung in Evaluation Studies, Soziologie, Politikwissenschaften, Psychologie, Gender Studies, Pädagogik oder angrenzenden Studienfächern)
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift sowie möglichst entweder Polnisch-, Italienisch- oder Spanischkenntnisse
- Projekterfahrung sowie sehr gute Kommunikations- und Selbstorganisationsfähigkeiten
- Interesse an oder Kenntnisse über Gleichstellungs- oder Wissenschaftspolitik sowie Evaluationen oder Qualitätssicherung in Hochschulen

Wir unterstützen Sie, Ihre Qualifikationen weiter zu entwickeln. Es besteht Gelegenheit zur Promotion. Informationen über Personalentwicklung und Karriere bei GESIS finden Sie hier.

Die Beachtung der Schwerbehindertenrichtlinien und der Vorschriften des Gesetzes über Teilzeitarbeit ist gewährleistet. Wir fördern die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern. GESIS ist durch das „audit berufundfamilie“ zertifiziert.

Für weitere Informationen zu den Aufgabengebieten steht Ihnen Frau Dr. Anke Lipinsky unter Tel. 0221-476 94 259 oder per E-Mail unter [Anke.Lipinsky@gesis.org](mailto:Anke.Lipinsky@gesis.org) zur Verfügung.

Bitte bewerben Sie sich mit Lebenslauf und Zeugnissen bis einschließlich 10.05.2017 [hier](#).

Die Bewerbungsgespräche finden Ende Mai 2017 in Köln statt. Die Kennziffer lautet: DBG-23

### ***Koordinatorin/Koordinator Koordinationssstelle der Landeskonferenz der Hochschulfrauen Rheinland-Pfalz (LaKoF)***

Wir suchen für die **Koordinationssstelle der Landeskonferenz der Hochschulfrauen Rheinland-Pfalz (LaKoF)** zum nächstmöglichen Zeitpunkt befristet bis zum 31.03.2019 – vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Mittel in 2018 und 2019 – eine/n **Koordinatorin/Koordinator (0,5 EGr. 13 TV-L)**

Die Landeskonferenz der Hochschulfrauen ist die Vertretung aller Gleichstellungsbeauftragten und Gleichstellungs- und Frauenreferentinnen der Hochschulen in Rheinland-Pfalz. Die LaKoF bearbeitet inhaltlich und konzeptionell aktuelle hochschul- und frauenpolitische Themen und versteht sich als Impulsgeberin für die Weiterentwicklung von Gleichstellung im Wissenschaftsbereich. Die Koordinationssstelle pflegt die Kontakte der Hochschulen untereinander sowie zu Landes- und Bundesinstitutionen der Wissenschaft und Gleichstellungspolitik, sie unterstützt die LaKoF und insbesondere ihre beiden Sprecherinnen. **Dienstort** ist der Campus **Landau**. Die Stelle wird durch Mittel des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz finanziert.

#### **Aufgabengebiet**

- Inhaltliche Bearbeitung aktueller frauenpolitischer Themen und Maßnahmen unter besonderer Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstands Gleichstellung und Gender sowie der spezifischen Fragestellungen an den (Fach-) Hochschulen
- Koordination und Vor- und Nachbereitung der Sitzungen der LaKoF sowie deren Arbeitsgruppen
- Beratung und wissenschaftliche Unterstützung der Mitgliedshochschulen bei frauen- und gleichstellungspolitischen Maßnahmen und Entscheidungen unter besonderer Berücksichtigung der (Fach-) Hochschulen
- Kenntnisse und Informationen über Landes- und Bundesprogramme zur Gleichstellung sowie Unterstützung bei deren Beantragung
- Berichtswesen
- Öffentlichkeits- und Pressearbeit
- Unterstützung der Sprecherinnen

#### **Fachliche Anforderungen**

- Abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (ausgenommen Bachelorgrad)
- Fundierte Kenntnisse







- gleichstellungspolitischer Konzepte an Hochschulen und Erfahrungen in deren Umsetzung
- der Hochschulstrukturen
- der aktuellen Frauen- und Geschlechterforschung
- Fähigkeit zu konzeptionellem Arbeiten
- Erfahrung in Projektmanagement inkl. administrativer Aufgaben
- Fach- und Handlungskompetenz in Präsentation und Moderation
- Publizistische Fähigkeiten

#### **Persönliche Anforderungen**

- Selbständige Arbeitsweise
- Team- und Organisationsfähigkeiten, Flexibilität
- Verhandlungsgeschick und ausgeprägte kommunikative Kompetenz

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.  
Sind Sie interessiert

... **und** verfügen über die geforderten Voraussetzungen, dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (Motivationsschreiben, Lebenslauf mit Werdegang, Zeugnisse, etc.) bitte bis zum **11.05.2017** unter Angabe der **Kennziffer Ld 2017 ausschließlich in elektronischer Form** per E-Mail an Frau Heide Gieseke (E-Mail: [gieseke@uni-landau.de](mailto:gieseke@uni-landau.de)). Rückfragen beantworten Ihnen gerne die Sprecherinnen der LaKoF, Frau Gieseke, telefonisch unter 06341 280 32537 oder per E-Mail, und Frau Andrea Scholler telefonisch unter 06721 409248 oder per E-Mail unter [a.scholler@th-bingen.de](mailto:a.scholler@th-bingen.de).

Vorab zu Ihrer Information: Die Bewerbungsgespräche sind für den 17. und 18.05.2017 geplant. Datenschutzrechtliche Vernichtung der Bewerbungsunterlagen nach Abschluss des Verfahrens wird zugesichert. Wir versenden keine Eingangsbestätigungen, sondern lediglich eine Information über das Ergebnis der Bewerbung.

#### ***Referent/in der Gleichstellungsbeauftragten Medizinische Hochschule Hannover***

Die Medizinische Hochschule Hannover sucht zum 01.07.2017 für die Gleichstellungsbeauftragte eine/einen REFERENTIN/REFERENTEN der Gleichstellungsbeauftragten

##### **Kurzbeschreibung:**

Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten in allen Handlungsfeldern, dazu gehören: Planung und Umsetzung von Gleichstellungsmaßnahmen im wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Bereich sowie für Studierende, Evaluation, Dokumentation und strategische Weiterentwicklung der Gleichstellungsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung, Einwerbung von Drittmitteln.

##### **Grundkenntnisse/Einstellungsvoraussetzungen:**

Abgeschlossenes einschlägiges Studium (z.B. Sozialwissenschaften, BWL), Identifikation mit der Gleichstellungsarbeit, gutes Zahlenverständnis, souveräner Umgang mit Software (z.B. für Statistik und Layout), stilisches Deutsch

##### **Fachkompetenzen und wünschenswerte Qualifikationen:**

Vertrautheit mit Hochschulstrukturen und mit Karriereverläufen in der Hochschulmedizin, Berufserfahrung in der Gleichstellungsarbeit an Hochschulen

##### **Wichtige Schlüsselkompetenzen:**

Analytisches und zielorientiertes Vorgehen, Lernbereitschaft, Teamfähigkeit, Belastbarkeit, Flexibilität, Zuverlässigkeit.

Die Stelle ist befristet bis zum 01.06.2018. Es handelt sich um eine Teilzeitstelle mit 25 Stunden/Woche mit einer Arbeitszeit nach Vereinbarung. Die Eingruppierung erfolgt je nach persönlichen Qualifikationen und Voraussetzungen gemäß TV-L.

Die MHH setzt sich für die Förderung von Frauen im Berufsleben ein. Bewerbungen von Frauen sind deshalb besonders erwünscht.

Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt.





Für fachliche Fragen wenden Sie sich bitte an Dr. Bärbel Miemietz, Telefon 0511 532-6501. Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum **19.05.2017** per E-Mail an [Gleichstellung@mh-hannover.de](mailto:Gleichstellung@mh-hannover.de) oder postalisch an die Medizinische Hochschule Hannover

Dr. Bärbel Miemietz, Gleichstellungsbeauftragte, OE 0013

Carl-Neuberg-Straße 1, 30625 Hannover

### **Wissenschaftlichen Mitarbeiter\*in Diversitätsmanagement Hochschule Hannover**

An der Hochschule Hannover, Zentrale Einrichtung Soziale Öffnung, ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt befristet für die Dauer von 2 Jahren die Stelle **einer wissenschaftlichen Mitarbeiter\*in (Kennziffer 1029/2017)** für die Durchführung und Begleitung des Diversity Audits mit 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit einer Vollzeitstelle (derzeit 29,85 Wochenstunden) zu besetzen.

Zu Ihren Aufgaben gehört die Entwicklung eines Diversitäts-Konzepts für die Hochschule Hannover durch Implementierung innovativer Konzepte und Maßnahmen im Hinblick auf diverse Beschäftigten- und insbesondere Studierendengruppen bezogen auf den gesamten 'student lifecycle'.

Sie unterstützen die Vizepräsidentin für Soziale Öffnung in Angelegenheiten des Diversitäts-Managements. Sie vernetzen und beteiligen die unterschiedlichen Akteur\*innen an der Hochschule, insbesondere die Fakultäten und die zentralen Einrichtungen.

Im Rahmen der Durchführung und wissenschaftlichen Begleitung des Audits „Vielfalt gestalten“ umfassen Ihre Aufgaben:

- Wissenschaftliche Analyse der Ausgangssituation und Erstellung des ersten Selbstreports
- Identifizierung möglicher Entwicklungsziele
- Einrichtung und Leitung eines Steuerungskreises und einer Lenkungsgruppe
- Vorbereitung, Leitung und wissenschaftliche Auswertung von sechs HS-internen Workshops zu Strategie- und Maßnahmenentwicklung sowie zur Implementierung
- Wissenschaftliche Evaluation und Bewertung durchgeführter Maßnahmen sowie deren Weiterentwicklung
- Erarbeitung einer hochschulspezifischen Diversitätsstrategie, unter Berücksichtigung diversitätsgerechter Lehrformate
- Öffentlichkeitsarbeit

Die genannten Aufgaben sind in enger Abstimmung mit der Vizepräsidentin sowie unter Beteiligung der Fakultäten zu erfüllen.

Voraussetzungen:

Sie haben einen Hochschulabschluss (Diplom, Staatsexamen, Master), gerne auch eine Promotion in einem sozial- oder geisteswissenschaftlichen Fach.

Neben Ihrer persönlichen Gender- und Diversitätskompetenz verfügen Sie über ausgewiesene theoretische Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich des Diversitäts-Managements, praktische Berufserfahrung in der Beratung bzw. Koordination von Diversitäts-Prozessen an Hochschulen.

Ihre Stärken liegen im eigenständigen, konzeptionellen und strukturierten Arbeiten verbunden mit einer hohen Kommunikationskompetenz und Umsetzungsorientierung.

Die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe 13 TV-L.

Voraussetzung für die Beschäftigung ist, dass bisher kein Arbeitsverhältnis mit dem Land Niedersachsen bestanden hat, das drei Jahre oder weniger zurück liegt.

Schwerbehinderte Bewerber\*innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung unter Angabe der Kennziffer mit den üblichen Unterlagen bis zum 06.05.2017 an die Hochschule Hannover, Soziale Öffnung, Dr. Oliver Eß, Bismarckstraße 2, 30173 Hannover oder per Mail an [oliver.ess@hs-hannover.de](mailto:oliver.ess@hs-hannover.de).

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Dr. Eß unter [oliver.ess@hs-hannover.de](mailto:oliver.ess@hs-hannover.de) zur Verfügung.





Zu Zwecken der Durchführung des Bewerbungsverfahrens werden personenbezogene Daten gespeichert. Wir bitten Sie, uns nur Kopien einzureichen, da wir die Unterlagen aus Kostengründen nicht zurückschicken können.

## Neues aus Hochschule, Politik, Medien

### ***Das Professorinnenprogramm wird fortgesetzt***

Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) hat entschieden, das Professorinnenprogramm fortzuführen. "Das Professorinnenprogramm hat die Chancengerechtigkeit an deutschen Hochschulen nachhaltig verbessert", sagte Bundesforschungsministerin Wanka.

Das "Professorinnenprogramm", ein Bund-Länder-Programm, ist das zentrale Instrument, um die Gleichstellung von Frauen und Männern in Hochschulen zu fördern - und wird darum fortgesetzt. Es wirkt auf zwei Ebenen: Es erhöht die Anzahl der Professorinnen an deutschen Hochschulen und stärkt die Strukturen für die hochschulinterne Gleichstellung.

### **"Chancen für Frauen sind Chancen für die Wissenschaft"**

„Das Professorinnenprogramm hat die Chancengerechtigkeit an deutschen Hochschulen nachhaltig verbessert. Gleichwohl besteht bei Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen weiter Handlungsbedarf. 2005 waren 14 Prozent der Professuren mit Frauen besetzt, 2015 waren es 23 Prozent. Das ist eine signifikante Verbesserung, kann uns aber nicht zufriedenstellen. Chancen für Frauen sind Chancen für Wissenschaft und Innovation in Deutschland", sagte Bundesforschungsministerin Johanna Wanka, die auch stellvertretende Vorsitzende der GWK (Gemeinsame Wissenschaftskonferenz) ist.

### **Mehr als 300 Millionen Euro von Bund und Ländern**

Seit 2008 wurden Hochschulen auf der Grundlage zukunftsorientierter Gleichstellungskonzepte zusätzliche Mittel als Anschubfinanzierung für die Erstberufung von Frauen auf Professuren zur Verfügung gestellt. Insgesamt haben Bund und Länder in diesem Programm in den Jahren 2008 bis 2017 in mehreren Ausschreibungsrunden 300 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Der Bund und das jeweilige Sitzland der Hochschule teilen sich die Kosten.

Quelle: <https://www.bmbf.de/de/professorinnenprogramm-wird-fortgesetzt-4068.html>

### ***Honorarprofessuren als Männerdomäne***

Nur zehn Prozent der Honorarprofessuren in Deutschland gehen an Frauen. Dies sind Ergebnisse einer Rechercheoperation von "Zeit" und "Bayerischem Rundfunk". Laut Statistischem Bundesamt gibt es insgesamt 1.714 Ehrentitel, davon entfallen 179 auf Frauen. Besonders wenige Honorarprofessorinnen gibt es in Bayern und Baden-Württemberg, wo nur jeder 20. Ehrentitel an eine Frau verliehen wird. Diese Werte liegen noch deutlich unter der Zahl der hauptamtlichen Professuren, die je nach Hochschule zwischen 20 und 40 Prozent auf Frauen entfallen.

Quelle: DHV-Newsletter 4/2017

### ***Gesetz zur Neuregelung des Mutterschutzes***

Am 3. April 2017 hat der Bundestag das Gesetz zur Neuregelung des Mutterschutzes verabschiedet. In unserer Stellungnahme vom 19. September 2016 hatte die BuKoF gefordert, die Studentinnen in das Gesetz zu integrieren. Dies ist mit der Neuregelung nun gelungen. Erstmals sind Studentinnen in das Mutterschutzgesetz einbezogen.

Die Position schwangerer und stillender Studentinnen ist durch das Gesetz deutlich gestärkt worden. So besteht jetzt eine Erfassungs- und Meldepflicht von schwangeren Studentinnen sowie analog zur anlassun-





abhängigen Bewertung von Arbeitsplätzen auf mögliche Gefährdungen von Schwangeren und ihrem ungeborenen Kind eine anlassunabhängige Bewertung von Studienprogrammen und Studienabläufen auf mögliche Gefährdungen.

Doch die Neuregelung enthält auch einige Aspekte, die in der Praxis zu Schwierigkeiten führen könnten. Zum Beispiel sind einige Verbote gelockert, so dass für die Frauen die Möglichkeit besteht, selbst zu entscheiden, ob sie Prüfungen in der Schutzfrist in Anspruch nehmen wollen. Es ist nun an den einzelnen Hochschulen, hier Regelungen zu finden, bei denen diese Flexibilität nicht in Druck für die Studentinnen umschlägt. Wünschenswert wäre deshalb, Lösungen auf struktureller Ebene zu finden. Ein Beispiel hierfür wäre, dass Hochschulen das Angebot von Ersatzleistungen in die Prüfungsordnungen aufnehmen, damit Studentinnen nicht in die Situation kommen, Ersatzleistungen oder veränderte Fristen individuell einfordern zu müssen.

Leider wurde den Forderungen nach besserer finanzieller Absicherung der Studentinnen während der Mutterschutzfristen sowie der Aufnahme von Stipendiatinnen ins Gesetz nicht gefolgt.

Quelle: BuKoF-Vorstandsbrief an die BuKoF-Mitglieder

Weitere Informationen: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/mehr-frauen-profitieren-kuenftig-vom-gesetzlichen-mutterschutz/115696>

### **women&work startet die „Zukunftswahl 2017“: Europas größter Karriere-Event für Frauen ruft zur Zukunftsgestaltung auf**

„Frauen sind in den derzeitigen Veränderungsprozessen zu wenig sichtbar. Ihre Meinungen und Stimmen fehlen fast in allen Bereichen“, sagt Melanie Vogel, Initiatorin der women&work. „Daher ermöglichen wir Frauen, ab sofort ihre Ideen und Visionen zur Zukunftsgestaltung öffentlich sichtbar zu machen.“ Unter <https://www.womenandwork.de/home/futureWall/> werden Stimmungen und Meinungen gesammelt und am 17. Juni auf der women&work an Politikerinnen und Politiker übergeben, die ihr Kommen zugesagt haben.

„Die Meinungen, Werte, Ideen und Zukunftsvisionen von Frauen fehlen in fast allen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen, die im Augenblick einer Transformation unterzogen werden,“ bemängelt Vogel und führt aus: „Durch die Abwesenheit von Frauen verläuft die derzeitige Veränderung ungünstig eindimensional, wenn 51% der Bevölkerung den Wandel nicht mitgestalten können.“

### **Zukunft gestalten heißt auch: Teilhabe ermöglichen**

Ob es um Digitalisierung, den demografischen Wandel, Bildung, Umwelt, Finanzen oder Innovationen geht: Meinungen, Ideen und Visionen von Frauen müssen in allen Zukunfts-Entscheidungen berücksichtigt werden, ist Vogel überzeugt. „Zukunft gestalten heißt auch, Teilhabe ermöglichen. Das passiert im Augenblick viel zu wenig.“

Auch Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries fordert: „Die Digitalisierung unserer Wirtschaft, unserer gesamten Gesellschaft einschließlich des Arbeitsmarktes, ist einer der größten Transformationsprozesse, die wir bislang erlebt haben. Natürlich müssen Frauen diesen Prozess mitgestalten“.

Auf der Webseite <https://www.womenandwork.de/home/futureWall/> ist daher ab sofort ein virtueller „Stimmzettel“ freigeschaltet, der zwei Eingabefelder offeriert: „2030 – Zukunftsvision für Deutschland“ und „Mein Wunsch an die Politik“.





Alle Einträge, die bis zum 15. Juni eingereicht werden, werden ausgedruckt und gebündelt an die Vertreter der Politik überreicht, die ihr Kommen am 17. Juni als politische Ehrengäste und VIPs zugesagt haben.

Weitere Informationen unter <https://www.womenandwork.de/home/futureWall/>

## Neuerscheinungen

Anke Karber, Jens Müller, Kerstin Nolte, Peter Schäfer, Tilmann Wahne (Hrsg.)

### **Zur Gerechtigkeitsfrage in sozialen (Frauen-)Berufen**

Gelingensbedingungen und Verwirklichungschancen

Verlag Barbara Budrich 2017

Benno Rottermann

### **Sozialisation von Jugendlichen in geschlechtsuntypischen Berufslehren**

Verlag Barbara Budrich 2017

Löw, Christine/Volk, Katharina/Leicht, Imke/Meisterhans, Nadja (Hrsg.)

### **Material turn: Feministische Perspektiven auf Materialität und Materialismus**

Verlag Barbara Budrich 2017

Bea Wittger

### **Squatting in Rio de Janeiro**

Constructing Citizenship and Gender from Below

Transcript-Verlag April 2017

*Verantwortlich für den Inhalt, nicht jedoch für den Inhalt externer Links:*

*Michaela Frohberg*

*Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt*

*Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg*

*Tel.: (0)391 / 67 58 905*

*Email: [frohberg@kqc-sachsen-anhalt.de](mailto:frohberg@kqc-sachsen-anhalt.de)*

*Internet: <http://www.kqc-sachsen-anhalt.de>*

